Der Informationsstand

Als das kleine sechseckige Häuschen vor nunmehr sechs Jahren fertiggestellt war, fand diese Baumaßnahme nicht nur Zustimmung. Passte das alles doch nicht so richtig zum Gesamtensemble von barocker Marienkapelle, Hochkreuz und auch den Fußfällen. Doch das intensive und interessierte Betrachten der insgesamt sechs ausgestellten Informationstafeln durch die vielen Besucher widerlegte schnell die kritischen Stimmen und zeigt bis heute, dass ein großer Bedarf nach Informationen rund um die Marienkapelle vorhanden ist.
Die Tafeln werden in unregelmäßigen Abständen gewechselt und aus einem Bestand von mehr als 30 verschiedenen Motiven und Texten zusammengestellt.
Es ist nun einmal so: Information trägt zur Kommunikation bei, und es ergeben sich am Informationsstand immer wieder interessante Gespräche zwischen Vorstandsmitgliedern des Fördervereins und Menschen, die den Weg auf den Karmelenberg zur Marienkapelle gefunden haben.

www.marienkapelle-bassenheim.de

Seit Februar 2021 kann man sich über die Marienkapelle, den Karmelenberg, die Bassenheimer Baumallee und die Arbeit des Fördervereins auch im Internet informieren. Besonders aktuelle Informationen sind durch den Verein schnell zu vermitteln und immer abrufbar.

Obwohl die Marienkapelle mit ihrem attraktiven Umfeld auf vielen verschiedenen Ebenen im Internet zu finden ist und beschrieben wird, zeigt das steigende Interesse vieler Netzbesucher, dass diese zeitgemäße Form der Vereinsdarstellung eine gute Ergänzung zur laufenden Arbeit des Vorstands ist. Wer Einblick in die Vereinssatzung nehmen möchte oder auch Mitglied im Förderverein werden möchte, kann dies bequem von zu Hause aus tun - mit wenigen Mausklicks.
Der Vorstand freut sich besonders, dass dieser Weg neben der E-Mail-Adresse *info@marienkapelle-bassenheim.de* zusätzlich die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Anregungen und Vorschlägen bietet - und auch rege genutzt werden sollte.

Unerwartet ist unser langjähriges Vorstandsmitglied

Karl-Heinz Bach

im August 2021 für immer von uns gegangen.

In den vielen Jahren (seit 2007) seiner Zugehörigkeit zum Vorstand des Fördervereins hat er sich mit viel Engagement für den Erhalt der Marienkapelle eingesetzt. Mit seiner sympatisch unaufgeregten, ruhigen Art besaß er die Fähigkeit, auch bei größeren Problemen Lösungen zu finden und die dazu erforderlichen Arbeiten auch zu meistern. Jeder Handgriff saß.

Wir werden Karl-Heinz Bach, seinen freundschaftlichen Rat und seine Aktivitäten für die Marienkapelle sehr vermissen.

Vorstandsarbeit: Auch das darf (oder muss) einmal gesagt werden

Die Marienkapelle gehört der Gemeinde Bassenheim, erworben 1992 für 1 DM von der Vorbesitzerin. Die Gründung des Fördervereins erfolgte kurz nach dem Erwerb des damals maroden Gebäudes mit der Maßgabe, die Voraussetzungen zur Beschaffung finanzieller Mittel zu gewährleisten, die zunächst für eine Restaurierung und die bauliche Instandsetzung notwendig waren. So wurde die Aufgabe in der erstellten und heute noch gültigen Satzung festgeschrieben.
Das Aufgabengebiet hat sich im Laufe der Jahre wesentlich erweitert. Kreative Lösungen zur Geldbeschaffung mussten immer wieder aufs neue gesucht werden; hinzu kamen umfangreiche, fast alltägliche Tätigkeiten, um den zunehmenden Betrieb rund um die Marienkapelle aufrecht zu erhalten. Besucher kommen täglich auf den Karmelenberg und freuen sich besonders im Sommer über bereitgestellte Getränke, über Motivkerzen und auch über die zum Teil von Vorstandsmitgliedern hergestellten und instandgehaltenen Bänke und Tische. Für den Abfall stehen mehrere Abfallbehälter bereit, die erfreulicherweise auch genutzt werden. Die Besorgung der Getränke sowie auch die häufige Leerung und Entsorgung der Abfälle erfolgt von Vorstandsmitgliedern. Hinzu kommen regelmäßige Reinigungsarbeiten im Innern der Kapelle sowie an der Außenfassade, einschließlich der Dachrinnen. Das Umfeld sowie die Zuwege werden in den Sommermonaten regelmäßig gemäht, damit Wanderer und Spaziergänger ungehindert die Marienkapelle erreichen können. Die Liste der Tätigkeiten könnte fortgeführt werden und zeigt, dass ohne intensives Engagement von Vorstand und Helfern sowie dem bei allem Beteiligten vorhandenen hohen Interesse am „Projekt Marienkapelle“ vieles nicht möglich wäre.